

# Vom Kampf gegen Krankheiten des Leibes und der Seele

Verkündigungsbrief vom 23.09.1988 - Nr. 37 - Mk 9,38-48  
(26. Sonntag im Jahreskreis)

## **Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 37-1988**

- Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben -

Johannes berichtet dem Herrn von einem fremden Teufelsbeschwörer, der allerdings zu seinem Erstaunen im Namen Jesu vorgeht. Soll man ihn gewähren lassen oder nicht? Er hat sich ja nicht den Aposteln und Jüngern des Herrn angeschlossen! Bei dieser Unsicherheit und Anfrage geht es dem Lieblingsapostel nicht um Eifersucht. Er meint vielmehr, Jesus habe nur die Seinen zum Exorzismus bevollmächtigt. Hat der Fremde auch das Recht dazu? Oder mißbraucht er vielleicht den Namen Jesu als Außenstehender? Jesus gibt die Entscheidung, man soll den Mann nicht an seinem Tun hindern, man soll es ihm nicht verwehren, exorzistisch tätig zu sein. Denn, wenn es ihm gelingt, im Namen Jesu Dämonen auszutreiben, dann muß er ein tiefes Vertrauen, einen starken Glauben an Jesus haben. Damit gehört er innerlich zu Jesus und seiner Kirche, auch wenn er sich äußerlich ihr noch nicht angeschlossen hat.

Gott kann demnach einem Laien das Charisma des Teufelsbeschwörers schenken, damit er als mündiger Christ Besessenen zu helfen vermag. Der Heilige Geist kann überzeugte Christen zu diesem besonderen Dienst befähigen:

- Ein Beispiel aus der neueren Kirchengeschichte ist der Familienvater und Landwirt *Niklaus Wolf von Rippertsschwand* (1756-1832). Im tiefen Vertrauen auf das Wort der Hl. Schrift: *„Denen, die glauben, werden diese Wunderzeichen folgen: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben, Schlangen werden sie aufheben und in fremden Sprachen reden. Wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden. Kranken werden sie die Hände auflegen, und diese werden gesund werden“* (Mk 16, 17b - 18), war er als Krankenheiler und Dämonenaustreiber tätig und hat zahlreichen Menschen geholfen. In der Zeit der verblendeten Aufklärung schickte Gott der Welt diesen Laien, um durch ihn die Wahrheit der biblischen Verheißungen zu bestätigen. Wer ein solches Charisma im Sinne der Kirche und nicht gegen sie ausübt, der handelt in ihrem Sinne, solange er nicht im Ungehorsam steht.

Wir sollen anderen helfen, sie vor Bösem bewahren und zum Guten hinführen, zu Gott, dem Geber aller guten Gaben. Christus warnt uns davor, Kindern Ärgernis zu geben, sie zur Sünde zu verführen.

- ❖ Das geschieht durch schlechtes Beispiel in der Hierarchie, wenn Geistliche durch Ehrsucht, Stellenjägerei und Karrierestreben die Gläubigen vor den Kopf stoßen, sie zum Glaubensabfall verführen.

- ❖ Das geschieht, wenn Eltern in Gegenwart von Kindern Ungehöriges reden und dadurch die Kleinen zum Sündigen anleiten.
- ❖ Das geschieht, wenn Eltern und Erzieher die religiöse und sittliche Erziehung der Kinder vernachlässigen. Statt dessen werden sie schon sehr früh für die Unmoral abgerichtet und seelisch hingerichtet, zur Unzucht verführt. Für die persönliche Befriedigung der Wollust werden sie erzogen, Religion und Frömmigkeit, Glaube und Gebetsleben werden ausgeschaltet.
- ❖ Man versäumt die religiöse Aufklärung, weil man die sexualistische Aufklärung wie eine neue Religion des gottlosen Menschen mit Eifer betreibt.
- ❖ Man gibt die eigenen Kinder frei für liberale Zeitungen und Filme, Fernseh- und Videosendungen und macht sie damit zu religiösen Waisenkindern, ärmer als die ärmsten Afrikaner im Busch. Skrupellos werden sie seelisch abgetrieben und in die Irre geführt. Religiös verwahrlost und moralisch verseucht, verlieren sie den Glauben und werden haltlose Atheisten im Leben und Sterben.
- ❖ Statt Führer gibt man ihnen Verführer und wundert sich, daß sie jedes seelische Gleichgewicht verlieren.

Wer solche Ärgernisse verursacht, wird von Gott verurteilt und verdammt, wenn er nicht bereut.

**Jesus spricht davon, daß es für solche Ärgernisgeber besser wäre, man würde ihnen einen Mühlstein um den Hals hängen und sie in die Tiefe des Meeres versenken.**

**Wie vielen „Mühlsteinpädagogen“ sind unsere Kinder heute ausgeliefert?**

Seit der Erbsünde gibt es in unserer Welt dauernd solche Ärgernisse. In der Gegenwart aber sind sie zur Lawine angestiegen, weil zu wenig Verantwortliche in Kirche, Gesellschaft, Staat und Schule mit Hilfe der Gnade gegen ihre Leiden-schaften vorgehen und sich und die Kinder ihren Launen und Lüsten überlassen.

***Nimmt das „Wehe“ des Herrn in unserer Gegenwart nicht geradezu gigantische Dimensionen an?***

- ❖ Auf der einen Seite die Millionen körperlich abgetriebene Kinder (*z.Zt. pro Jahr auf der Welt 54 Millionen!*), auf der anderen Seite die seelische Abtreibung jener Kinder, die dem leiblichen Mord entgangen sind!
- ❖ Wie spät, wenn überhaupt, läßt man die kleinen Kinder taufen! Wie früh - schon im Kindergarten - klärt man sie biologisch auf und verführt sie zu Schamlosigkeit und Unzucht, so daß sie nie zu einer lebendigen, liebenden Beziehung zu Gott gelangen können.

**Christi Warnung mit dem Mühlstein ist die Warnung vor dem ewigen Hinabgesenktwerden in die Hölle.**

Noch unsere Generation wird die Folgen dieses „*Wehe*“ in den kommenden Jahren tragen müssen. Denn unser Umgang mit Kindern ist vor Gott in fast jeder Hinsicht mehr als skandalös. Das mehr oder weniger zerstörte Sündenbewußtsein zeigt sich hier in seinen Folgen besonders krass. Der Herr will, daß wir die Sünden an ihrer Wurzel erkennen und bekämpfen. Dazu gibt er eine Anweisung in den Versen 43 bis 49.

- Wem seine Hände, seine Füße oder seine Augen Anlaß zur Sünde werden, der soll radikal gegen sich vorgehen, um Herr zu werden über die Versuchung.

Das darf nicht wörtlich im Sinne einer Verstümmelung verstanden werden, durch die man gegen das 5. Gebot sündigen würde. Man darf sich nicht amputieren lassen, es sei denn zum Überleben des ganzen Organismus.

- *Origenes* glaubte, sich entmannen zu müssen, um der Versuchung zur Unreinheit zu entgehen. Darin hat er sich geirrt.

Worum geht es?

- Wenn mir ein bestimmter Ort, z.B. eine Wirtschaft, ein Bordell oder eine Diskothek (d.h. ein „*musikalisches Bordell*“) zum Anstoß, zur Gelegenheit einer Beleidigung Gottes wird, dann muß ich ihn unbedingt meiden.
- Wenn mir ein Tanzvergnügen, eine Fernsehsendung, eine bestimmte Person zum Ärgernis wird, weil sie mich zur Sünde verführt, dann muß ich abschalten bzw. wegbleiben.

Ich muß die fernere und nähere Gelegenheit zur Sünde meiden. Denn ich bin ein schwacher Mensch, der leicht fällt und sich deshalb behüten und bewahren muß. Es geht darum, solche negative Gewohnheiten auszuschalten, und zwar mit kämpferischer Entschiedenheit, damit ich nicht Opfer meiner Schwäche und Nachgiebigkeit werde. Ich muß alle lüsterne Schaulust, alle lüsternen oder lüstern machenden Begierden radikal von mir fernhalten.

Geistiger Unrat in Wort und Bild vergiftet die Seele. Sie soll der unauslöschlichen Höllenglut entgehen, um in das ewige Leben der Seligkeit eingehen zu können.

- Lassen wir uns weder durch Sünden noch Laster fesseln, damit wir gereinigt werden können für den Eingang in den Himmel. Durch Buße, Opfer und Sühne soll und will der Heilige Geist schon in diesem Leben die Unvollkommenheiten unserer Seele ausbrennen.
- Lassen wir ihn an uns wirken, damit er uns die Schlacken der häßlichen Sünden nehme und uns läutere in seinem Feuer, damit wir sicher dem Feuer der Hölle entgehen. Das aber kann nur geschehen, wenn wir von innen heraus uns die *Zehn Gebote* zu Herzen nehmen und mit Hilfe seiner Gnade alles tun, um sie uns ganz zu eigen zu machen.
- Wir müssen aktiv kämpfen gegen die Neigung und Bereitschaft zur Sünde. Wer nur aus Mangel an Gelegenheiten die Sünden der Unzucht vermeidet,

obwohl er ständig dazu bereit ist, der hat nichts verstanden vom Inhalt des sechsten Gebotes: „*Du sollst nicht begehren Deines Nächsten Weib*“! Es geht nicht nur darum, dem andern seine Gemahlin abspenstig zu machen, um mit ihr zu sündigen.

- Es geht Jesus darum, daß wir den Ehebruch im Herzen vermeiden, daß wir den Menschen des andern Geschlechtes nicht lüstern und geil anschauen, ihn nicht begehren. Ehebruch kommt aus dem bösen Herzen, das bereit ist, die Sünde der Unzucht zu begehen.

Wer in sich diese innere, schlechte Gesinnung und Grundeinstellung nicht überwunden hat, der ist vor Gott durch seine böse Geisteshaltung ein unreiner Mensch.

- ❖ Die Neigung zur Unzucht wird geweckt durch Anschauen schamloser Frauen. Man muß dem entgehen. Der Christ ist heute besonders aufgerufen, das magische Auge des Fernsehapparates herauszureißen, das ihn durch zuchtlose und schamlose Darstellungen zur Unkeuschheit verführt.
- ❖ Man muß lernen, diese neue, technische Gelegenheit zur Sünde zu überwinden, indem man abschaltet. Denn die zahllosen pornographischen und obszönen Darstellungen und Szenen im Fernsehen bleiben in den Seelen haften und beeinflussen das Verhalten dessen, der sich ihnen wahllos ausliefert.
- ❖ Das unmoralische Leben so vieler Jugendlicher ist die Folge ihres unkontrollierten Fernsehkonsums, der sie schlecht macht, ohne daß sie es merken.

Die Aszese in einer audiovisuellen Zivilisation ist eine ganz zeitgemäße Forderung, die wir erst noch lernen müssen, um dem Wort Christi gerecht zu werden: „*Jeder, der eine Frau anschaut, um sie zu begehren, hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen!*“

Das Himmelreich leidet Gewalt und wir Christen müssen Gewalt gegen uns selbst, gegen unsere Neigung zu Genuß und Begierde anwenden, damit wir nicht der Macht der Hölle verfallen. Möge uns der Heilige Geist durch die Fürbitte seiner unbefleckten Braut eine reine Gesinnung und tiefe Ehrfurcht gegenüber jedem Menschen schenken, damit uns in ihm das Halten der Gebote aus Liebe zu Gott und unserer eigenen Zukunft gelinge!